FÖRDERVEREIN
KLIMASCHUTZAGENTUR
REGION HANNOVER E.V.

Ausgabe 3 I 2018

aktiv für den Klimaschutz

Informationen aus dem Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.

V. l.: HWK-Geschäftsführer Peter Karst, Christine Karasch, Regionsdezernentin für Umwelt, Planen und Bauen, Sven Scriba, Vorsitzender des Fördervereins der Klimaschutzagentur, und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur. Foto: Jan Blachura

26. Kamingespräch

Frischer Wind für den Klimaschutz

Mit Christine Karasch als Dezernentin der Region für Umwelt, Planen und Bauen und Peter Karst als Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover (HWK) haben 2018 zwei neue, einflussreiche Akteure die regionale Bühne betreten. Der Förderverein der Klimaschutzagentur hat beide eingeladen, sich bei seinem 26. Kamingespräch in der Reihe „Wirtschaft und Politik im Dialog" vorzustellen und zum Thema Klimaschutz ins Gespräch zu kommen.

Die Volljuristin Karasch versteht die Region als Dienstleister und möchte zwischen Bürgern, Verwaltung, Politik und Verbänden vermitteln. „Interessen in Ausgleich zu bringen ist anstrengend, aber auch befriedigend", so die Dezernentin. Außerdem geht es darum, Klimaschutz nicht separat zu betrachten, sondern in allen Bereichen – auch innerhalb der Verwaltung – zum Alltag zu machen und zu verstetigen.

Zu kommunalen Vorgaben in Neubaugebieten merkte sie an: „Dem Häuslebauer größtmögliche Freiheit zu überlassen hat nichts mit Freiheit, sondern mit Verantwortung zu tun." Diese gelte es, mit strategischen Wärmekonzepten von Anfang an mitzudenken, um langfristig Weichen zu stellen. Einzelberatungen für Hauseigentümer seien wichtig: „Das haben wir bisher gemacht und wollen es auch weiter machen", so Karasch. Zusätzlich setzt sie auf die Beratung der Kommunen, damit Klimaschutz in die Bauleitplanung integriert wird: Was ist regelbar, wie kommuniziert man das, wie kann serielles Bauen initiiert werden? Dabei möchte Karasch die Kommunen unterstützen, fördern und vernetzen. Auch wenn die neueste CO_2-Bilanz der Region erst im kommenden März veröffentlicht wird, sei jetzt schon klar, dass die Anstrengungen verstärkt werden müssen. Da der Ausbau der Windenergie zurzeit durch die Haltung der Flugsicherung und anhängige Klagen zum Raumordnungsprogramm stockt, will die Region ihre Solarinitiative verstärken.

> Mehr auf Seite 2

Nachgefragt

bei Rainer Eberth, zum Abschied aus dem Vorstand des Fördervereins der Klimaschutzagentur

> Seite 5

Fortsetzung von Seite 1

Aus Sicht von Peter Karst, seit März Hauptgeschäftsführer der HWK, ist eine übermäßige Regulation für die Energiewende die schlechteste Methode. Es bräuchte technologieneutrale Zielvorgaben, denn der Markt fände die beste Lösung. In der Region Hannover, wo die HWK etwa 18.900 Handwerksbetriebe vertritt, setzt Karst insbesondere auf die Stärken des Umweltzentrums der HWK in Garbsen. Er verwies auf die dortigen guten Schulungs- und Ausbildungsangebote zu innovativen Technologien, als ein Garant für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks.

Zur Mobilitätswende führte Karst aus, dass jede Antriebstechnik ihre Berechtigung habe. So habe etwa der Wasserstoffantrieb Potenzial, z. B. für Frachttransporte über Langstrecken, ebenso die Brennstoffzellen-Technik. Leider gingen alle Anreize allein in Richtung Elektromobilität, dabei sei diese wegen begrenzter Ressourcen für Batterien bisher nicht massentauglich. Sinnvoll sei bei der Suche nach Lösungen wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Folgen im gesamten Lebenszyklus zu bedenken.
Als Beitrag aus dem Publikum betonte HWK-Präsident Karl-Wilhelm Steinmann im Hinblick auf energetische Stadtquartierskonzepte, dass die Bezahlbarkeit des Wohnens der Maßstab bleiben müsse. Ulrich Schmersow, Regionsabgeordneter der Grünen-Fraktion, merkte an, dass mit dem Rekordsommer auch in Hannover ein Vorgeschmack auf die Klimawandelfolgen spürbar wurde. Dennoch gebe es zu wenig Elan bei der Politik, mutige Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem wurde angemerkt, dass es einer „Bewusstseinswende" nicht nur bei den Endkunden, sondern bei allen am Bauprozess Beteiligten bedarf, um die Potenziale von energieeffizienter Technik und erneuerbaren Energien auszuschöpfen. Beratungen wirkten als Transmissionsriemen. Vermisst wurden Strategien, dem jetzt schon deutlich spürbaren Fachkräftemangel im Handwerk wirksam zu begegnen. So behindere der Auftragsdruck der Betriebe die Auseinandersetzung mit neuester Heiz- und Haustechnik.
Das große Interesse an Fragen zur Mobilitätswende nahm Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, als Anstoß, das nächste Kamingespräch diesem Thema zu widmen.

Foto: Jan Blachura

Vereinsinfos

Zum 1. November begrüßte der Vorstand des Fördervereins der Klimaschutzagentur das Autohaus Kahle aus Hannover als 57. Mitglied im Verein. Rainer Eberth (Foto, l.), Geschäftsführer der Stadtwerke Lehrte, wurde am 12. November beim Kamingespräch von Sven Scriba aus dem Vorstand verabschiedet, sein Amt als Beisitzer wird im April 2019 bei der nächsten Mitgliederversammlung nachbesetzt.

Foto: Jan Blachura

Energiewerkstatt GmbH & Co. KG

Blick hinter die Kulissen

Mit einem Mix aus fachlicher Information und geselliger Atmosphäre überzeugte auch der 5. Tag der offenen Tür bei Energiewerkstatt am 24. August. Nach der Begrüßung durch die Geschäftsführer Lutz Gärtner und Lutz Raugust stellte sich das Energiewerkstatt-Team den Gästen mit einem Speed-Pitch in jeweils 30 Sekunden pro Mitarbeiter vor. Anschließend berichteten drei Gastredner von ihren guten Erfahrungen mit Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen aus dem Hause Energiewerkstatt: Erwin Hollenbeck, Leiter Energietechnik/Produktion in einem Automobilzulieferbetrieb, referierte über die Einsparung von Energiekosten durch Drucklufterzeugung mit einem Druckluft-Wärmekraftwerk HWV 20. Helmut Fichtner vom Förderverein des Hallenfreibads Salzgitter-Thiede berichtete, wie ein Blockheizkraftwerk (BHKW) Modell ASV 20 seit neun Jahren das Bad mit Wärme und Strom versorgt und maßgeblich zum wirtschaftlichen Betrieb des Bades beiträgt. Zuletzt stellte Wohnungsverwalter Andreas Kröger die Performance eines BHKW vom Typ ASV 40 im Gebäude einer großen Wohnungseigentümergemeinschaft in Hannover dar. „Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die gelungene Veranstaltung und freuen uns auf die Neuauflage 2019", so das Fazit der Geschäftsführer.

www.energiewerkstatt.de

Lutz Raugust (l.) und Lutz Gärtner, die Geschäftsführer von Energiewerkstatt. Foto: Mirko Bartels

Umweltzentrum Hannover e. V.

25 Jahre Umweltschutz

Foto: Umweltzentrum Hannover

Zu einem besonderen Sommerempfang hatte das Umweltzentrum Hannover am 6. September eingeladen: 25 Jahre zuvor, im Juni 1993, wurde die Eröffnung des Hauses gefeiert. Geschäftsführerin Heike Hanisch freute sich daher besonders, unter den Anwesenden viele zu begrüßen, die das Umweltzentrum über Jahre hinweg begleitet und geprägt haben. Besondere Erwähnung fanden Hans Mönninghoff, der damalige Umweltdezernent der Stadt Hannover, sowie Eberhard Röhrig-van der Meer, langjähriger Geschäftsführer des Umweltzentrums. Nicht zuletzt den Aktivitäten der Genannten ist es zu verdanken, dass das Haus in seiner heutigen Form existiert und schon auf ein Vierteljahrhundert Umweltschutzgeschichte zurückblicken darf. Für die erkrankte Umweltdezernentin Christine Karasch sprang der stellvertretende Regionspräsident Michael Dette ein und bot gemeinsam mit Hanisch kurzweilige Unterhaltung zu aktuellen Umweltthemen bei einem Talk auf dem Podium. Außerdem erhielten die etwa 120 Gäste Einblicke in die Organisationen im Umweltzentrum: Zum Empfang stellten der VEN, Transition Town Hannover, der ADFC sowie das Projekt „Clever kochen fürs Klima“ ihre Arbeit vor. Fazit: Das Umweltzentrum ist fester Bestandteil der Aktivitäten von Stadt und Region, um Hannover zu einem nachhaltigeren Platz zu machen. In diesem Sinne gab Hanisch das Motto für die kommenden Jahre aus: Mit dem gleichen Elan, Engagement und Einfallsreichtum weitermachen wie bisher.

www.umweltzentrum-hannover.de

Gemeindewerke Wedemark GmbH

Mit Thermografie Wärmelecks aufspüren

Bei der Gebäudethermografie werden mithilfe einer Wärmebildkamera Außenaufnahmen des Gebäudes erstellt, auf denen klar zu sehen ist, wo Wärme das Gebäude verlässt. Diese sogenannten „Wärmebrücken“, oft Fenster oder Dachstühle, können so erkannt werden – was in die Planung für Renovierungsarbeiten einfließt. „Oft kommen Bürger mit einem begrenzten Budget zu mir, die eigentlich dachten, ihre Fenster müssten ausgetauscht werden“, berichtet Ralf Grewecke, Mitarbeiter der Gemeindewerke Wedemark. Diese bieten von November bis Februar eine Thermografie-Untersuchung inklusive Bewertungsbericht für Ein- und Zweifamilienhäuser zum Preis von 150 Euro an. „Bei der Gebäudethermografie-Untersuchung stellen wir dann fest, dass viel Wärme durch den Dachstuhl entweicht“, so Grewecke.

Geschäftsführer Christian Bruns mit den Glücksfeen Katharina Welk (L), und Amy Gravemeier bei der Gewinnerziehung. Foto: Gemeindewerke Wedemark.

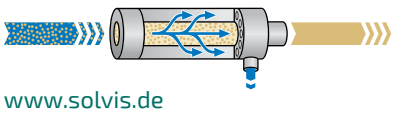
Die Beratung helfe Eigentümern ihr Geld gezielter einzusetzen und Heizkosten signifikant zu reduzieren.
Über eine kostenlose Gebäudethermografie-Untersuchung können sich die fünf Gewinner des Gewinnspiels freuen, dass die Gemeindewerke anlässlich der Wirtschaftsmesse Wedemark 2018 veranstaltet hatten. Die Auslosung erfolgte im Oktober im Beisein von Geschäftsführer Christian Bruns. Wer nicht gewonnen und Interesse an der Untersuchung hat, findet Informationen auf:

www.gemeindewerke-wedemark.de/leistungen/thermografie

Solvis GmbH

Ultrafiltration spart Energie

Die Vermeidung der Bakterienvermehrung, insbesondere von Legionellen, erfolgt in großen Wassererwärmungsanlagen durch Erhitzung des Wassers auf mindestens 60 Grad. Das neuartige Ultrafiltrationssystem „SolvisClean“ des Braunschweiger Heizsystemherstellers Solvis reinigt und entfernt Legionellen und Bakterien aus dem Warmwasser durch Filterung. Das Filtermodul spült automatisch alle zwei Stunden Bakterien und Partikel ins Abwasser. Damit kann die Warmwassertemperatur auf 53 °C reduziert werden. Die Zirkulationsverluste sinken um bis zu 20 Prozent und die Effizienz der Wassererwärmung wird um 10 bis 30 Prozent erhöht.
Das neuartige Verfahren ist chemiefrei und reduziert möglichen Kalkausfall. Es ist besonders geeignet für Großanlagen, z. B. Wohngebäude mit mehr als 30 Wohnungen oder Studentenwohnheime. Im Rahmen eines von der Region Hannover über die Leuchtturmrichtlinie geförderten Modellprojektes werden die Installation sowie hygienische und energetische Analysen mit einem Zuschuss von ca. 35 Prozent unterstützt. Die ersten beiden Projekte in Hannover haben über 12 Monate einwandfrei funktioniert. Nähere Informationen sind erhältlich beim hannoverschen Vertriebspartner Corona Solar GmbH (Ulf Hansen-Röbbel, **mail@corona-solar.de**) oder beim Hersteller (Helmut Jäger, **info@solvis.de**).



www.solvis.de

LED Emotion GmbH

Mit LED Atmosphäre schaffen

Die Firma LED-Emotion aus Lehrte hat es sich zur Aufgabe gemacht, Supermärkte und andere Ladengeschäfte mit besonders energiesparender LED-Beleuchtung auszustatten. Ein aktuelles Vorzeigeprojekt ist die komplette Umstellung der Beleuchtung des Edeka Marktes Hohlfeldt in Lehrte auf LED. Das individuell erstellte Beleuchtungskonzept enthält verschiedene, für jeden Bereich des Marktes perfekt aufeinander abgestimmte Beleuchtungselemente. Einbauspots mit besonders hoher Farbwiedergabe lassen Obst und Gemüse wie im Sonnenlicht glänzen. Ein LED-Tragschienensystem hebt mit einer besonderen Ausleuchtung die Produkte in den Regalen hervor. Gleichzeitig bleibt der Gangbereich im Hintergrund und schafft dadurch einen sehr angenehmen und entspannenden Kontrast. Spezielle Spots im Bereich der Fleischtheke bringen die Maserung des Fleisches kräftig zum Vorschein, ohne dass die natürliche, tiefrote Farbe verloren geht. Backwaren bekommen durch Spezial-LEDs ebenfalls ein kräftigeres und appetitlicheres Aussehen „Insgesamt strahlt der Markt nun mehr Wohlfühlatmosphäre und einen ansprechend modernen Charakter aus", freut sich Geschäftsinhaber Markus Hohlfeldt. Die Gesamtausleuchtung im Markt ist effektiver, heller und deutlich energiesparender als zuvor. „Die Einsparung beträgt etwa 30.000 Kilowattstunden pro Jahr. Außerdem kann die Leistung bei Bedarf um 40 Prozent tageszeitabhängig reduziert werden", erläutert Florian Bergmann, Geschäftsführer von LED-Emotion.

Markus Hohlfeldt (l.) und Florian Bergmann im neu ausgeleuchteten Supermarkt. Foto: LED-Emotion

www.led-emotion.de/Edeka

Sparkasse Hannover

Kleine Krabbeltiere ganz groß

Mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Hannover in Höhe von 10.000 Euro wurde in der Waldstation Eilenriede eine neue Multimedia-Forschungsstation eingerichtet. Sie besteht aus acht Mikroskopen und einem Binokular mit angeschlossener Digitalkamera, die mit einem multifunktionalen Smartboard verbunden ist. „Die Führungen in der Waldstation werden jetzt durch die Möglichkeit bereichert, die vorher gemeinsam im Gewässer oder auf dem Boden gesammelten Organismen im Werkstattraum um das 20-Fache vergrößert anzuschauen und zu untersuchen. Dadurch können alle Teilnehmenden zukünftig noch mehr über die wichtigen Kleinlebewesen und ihre Rolle im Naturhaushalt des Waldes erfahren", sagte Hannovers Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette, die mit Kerstin Berghoff-Ising, Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover, die Anlagen am 19. September gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern offiziell in Betrieb nahmen. „Diese Anschaffung, die die Unterrichtseinheiten noch spannender gestalten wird, war schon lange ein Wunsch des Waldstation-Teams. Durch die großzügige Spende der Sparkasse haben wir das jetzt realisieren können", betonte die Dezernentin.

Kerstin Berghoff-Ising (l.), Vorstandsmitglied der Sparkasse Hannover, und Sabine Tegtmeyer-Dette, Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin, probieren die neuen Mikroskope gemeinsam mit Laura und Nico aus der 3. Klasse der Grundschule Grimsehlweg aus. Foto: Landeshauptstadt Hannover

„Es gibt so viel Großes im Kleinen zu entdecken. Dieses wertvolle Projekt vermittelt kompakt und interaktiv ein Bewusstsein für Artenvielfalt und ökologische Zusammenhänge", unterstrich Kerstin Berghoff-Ising. Die Multimedia-Forschungsstation ist eines von mehreren Projekten, deren Förderung die Sparkasse Hannover mit dem Absatz ihres nachhaltigen Sparkassenbriefes N+ verbindet.

www.sparkasse-hannover.de

Nachgefragt

Unter den Mitgliedern im Förderverein der Klimaschutzagentur sind acht kommunale Energieunternehmen aus der Region Hannover. Diese wurden im Vereinsvorstand von Rainer Eberth, Geschäftsführer der Stadtwerke Lehrte, repräsentiert. Zum Abschied aus dem Vorstand und vor dem Beginn des Ruhestands im März 2019 hat aktiv nachgefragt, was Rainer Eberth der Klimaschutzagentur und ihrem Förderverein mit auf dem Weg geben möchte.

Foto: Stadtwerke Lehrte

> Was macht die Stärke des Fördervereins aus?

Der Verein bildet ein breites Netzwerk über verschiedene Branchen hinweg, wo Informationen zu Klimaschutz, Aktionen und Effizienztechnologien weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht werden. Wichtig sind auch die Veranstaltungen. So konnten wir z. B. bei den Berlin-Reisen der Politik und den Ministerien unsere Anliegen direkt übermitteln und darlegen, welche Probleme bei der Energiewende vor Ort auftreten. Zudem ist der Verein ein gewichtiger finanzieller Unterstützer der Klimaschutzagentur.

> Wo sehen Sie die wichtigsten Arbeitsfelder für die Klimaschutzagentur?

Mit ihren Aktionen und Beratungsangeboten trägt die Agentur die Themen Energiesparen und erneuerbare Energien in die Breite – ein wichtiger Beitrag zur Bewusstseinsbildung bei Haushalten und Unternehmen zum Umgang mit Energie. Als gutes Beispiel ist mir persönlich die gemeinsame Aktion „Heizungsvisite" in Lehrte Anfang dieses Jahres in Erinnerung. Für alle, die ihre Heizung ersetzen oder optimieren wollen, ist es vernünftig, sich neutrale Beratung zu holen. Wer das kostenlose Angebot der Klimaschutzagentur nicht nutzt, ist selbst schuld. Weniger Wärmeverbrauch nützt schließlich nicht nur dem Einzelnen, sondern auch dem Klimaschutz.

> Was wünschen Sie den Menschen, die sich im Verein und der Agentur engagieren, für die Zukunft?

Ich wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg und noch mehr Mitglieder für einen starken Förderverein. Nicht nachlassen und nicht entmutigen lassen, wenn die Rahmenbedingungen in Zeiten knapper Kassen schwieriger werden! Die angestoßene Dynamik sollte erhalten bleiben. Klar ist ja, dass noch viel passieren muss, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden sollen. Hier muss die Politik das, wovon sie redet, auch mit Leben füllen.

Stadtwerke Neustadt GmbH

Smartbench am Meer

Foto: Stadt Neustadt a. Rbge.

An der weißen Düne in Mardorf haben am 13. Juli Mardorfs Ortsbürgermeister Hubert Paschke, die Stadtwerke und die Stadtverwaltung Neustadt die erste „Smartbench" Neustadts eingeweiht. Die neuartige Sitzbank hat keine Lehne, aber unter der Sitzfläche eingelassene Photovoltaik-Module. Diese liefern Sonnenstrom für einen Batteriespeicher, über den sich Geräte wie Smartphones oder Tablets aufladen lassen. Ortsbürgermeister Paschke freut sich über das innovative Projekt, das von den Stadtwerken finanziert wird: „Für erholungsuchende Neustädter sowie für unsere Gäste bieten wir ein attraktives Angebot, das am Steinhuder Meer bislang einzigartig ist."

„Erneuerbare Energien machen bei uns in Neustadt schon fast 50 Prozent des Energiemix aus. Damit liegen wir deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Smartbench macht Stromgewinnung und -nutzung einem breiten Publikum erlebbar", begründet Gabriele Steinert, Pressesprecherin der Stadtwerke, deren Engagement.

„Mit Photovoltaik klimaschonend Strom nah am Verbrauch produzieren – dafür gibt es viel Potenzial auch bei Hauseigentümern und Unternehmen", ergänzt Neustadts Klimaschutzmanager Martin Schultze, der die Bank nach der Einweihung auch gleich von einer Gruppe Kinder (Foto) im Rahmen einer Ferienpass-Aktion zum Thema Solarenergie inspizieren ließ.

Die Smartbench kann noch mehr: Sie spendet stimmungsvolles LED-Licht im Dunkeln, registriert die Temperatur und die Luftfeuchte und zeigt den Batterieladezustand und die Auslastung an. Geplant ist, die Bank auch als Zugangspunkt in das kostenlose WLAN-Netz einzubinden. In der gesamten Region Hannover gibt es bereits etwa ein Dutzend derartige Bänke (s. KlimaInfos S. 5), die erste wurde 2017 auf Initiative der Klimaschutzagentur in Wunstorf installiert.

www.stadtwerke-neustadt.de

300 Jahre SHK-Innung

Oberbürgermeister Stefan Schostok (r.) gratuliert Innungs-Obermeister Kai-Uwe Henneberg zum Jubiläum. Foto: ISHK Hannover

Unter dem Motto „Zukunft mit Tradition" feierte die SHK-Innung Hannover vom 7. bis 9. September ihr 300-jähriges Bestehen in Hannover.

Los ging es mit einem Festakt im Atrium des Alten Rathauses. SHK-Innungs-Obermeister Kai-Uwe Henneberg blickte auf die Entwicklung des Klempnerhandwerks seit 1718 zurück: Anfangs stellten die Klempner lediglich Teller, Schüsseln, Löffel, Sprachrohre und weitere Dinge des täglichen Gebrauchs her. 1745 wurde die Dampfheizung erfunden, ab Mitte des 19. Jahrhundert bauten Klempner auch Badewannen aus Blech. Später ergab sich die Teilung in fünf Berufszweige: Gas- und Wasserinstallation, Kachelofen- und Luftheizungsbau, Zentralheizungs- und Lüftungsbau, Kupferschmiede (Kessel- und Behälterbau) und Klempnertechnik. Henneberg benannte aber auch aktuelle Herausforderungen: „Flexibilität, Qualifizierung, Netzwerkarbeit und Attraktivität sind gefragt, damit wir den Kunden in der digitalen Welt von heute und morgen richtig ansprechen können."

Der Präsident der Handwerkskammer Hannover, Dipl.-Ing. Karl-Wilhelm Steinmann betonte die damals wie heute hohe Bedeutung der Innung: „Sie wahrt die handwerkspolitischen Interessen vor Ort und unterstützt die Betriebe mit wichtigen Dienstleistungen."

Beim zweitägigen Familienfest an der Marktkirche hatten die zahlreichen Besucher eine Menge Spaß bei Musik, Comedy sowie mit vielen Aktionen an den Ständen der sich präsentierenden Unternehmen. Dort hob Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok bei einem Grußwort das Engagement der SHK-Innung für ihre Mitglieder hervor. Mehr als 180 Unternehmen vertrete die Innung allein in der Stadt. „Das ist ein ganz wichtiger Wirtschaftszweig", so Schostok.

www.ishk-hannover.de

Die Mitglieder des Fördervereins

ABO WIND
aha
as projekte
AUTOHAUS KÄHLE GRUPPE
AWO Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.
B.A.U.M.
BDF Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V.
BLIS Solar – Energieoptimierung für Ihre Zukunft
CLIMA BALANCE HAUS – Die hundertprozentige Wertanlage
DMB Deutscher Mieterbund Hannover e.V.
DieEinsparBerater.de
EnergiePlusKonzepte
energiewerkstatt – Innovationen für Wärme und Strom
e·on
e·u·z energie + umwelt zentrum
GemeindeWerke Wedemark
GEO-NET
PASSIVHAUS.DE – Carsten Grobe Architektur Gebäudetechnik
hanova – Gestalten Bauen Leben
HAUS & MARKT
FACHAUSSTELLUNGEN HECKMANN GMBH – Unternehmensgruppe Deutsche Messe AG
HEIMATWERK HANNOVER – Wohnungsgenossenschaft – www.heimatwerk.de
Heimkehr – Wohnungsgenossenschaft eG
HEMPELMANN HANNOVER – Haustechnik
HRG – HRG-Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
IFB BAUFORSCHUNG
kaneo – green IT solutions
Kleefeld Buchholz – Wohnen im Grünen
KREIS HANDWERKERSCHAFT – Neustadt / Burgdorf
KSG HANNOVER
LED-EMOTION – Mit Licht Emotionen wecken
INGENIEURBÜRO Mencke & Tegtmeyer GmbH – Meßgeräte für die Solartechnik
meerenergie – die Marke der Stadtwerke Wunstorf
MENERT Bauunternehmen
meravis – mensch · raum · vision
NLG Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Ökostadt e.V.
Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
OSTLAND – Wohnungsgenossenschaft
Schornsteinfegerinnung Hannover
sanitär heizung klima
SOLVIS
Sparkasse Hannover
STADTWERKE Barsinghausen
STADTWERKE BURGDORF – Wir sorgen für Sie.
STADTWERKE GARBSEN
STADTWERKE LEHRTE – Strom · Gas · Wasser · Abwasser
STADTWERKE NEUSTADT
STADTWERKE SPRINGE
STIEBEL ELTRON – Technik zum Wohlfühlen
Strombewegung – Natürlich vom Nachbarn
UKA
Umwelt Druckhaus.de – Greenprinting. Greenmarketing.
Umweltzentrum Hannover – Haus für Vereine und Beratung
verbraucherzentrale Niedersachsen
VIESSMANN
WindStrom – Unternehmensgruppe

Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber:
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e. V.

Vorsitzender:
Sven Scriba
c/o Wohnungsgenossenschaft Heimkehr eG, Hildesheimer Str. 89, 30169 Hannover, Tel. 0511.980 960
www.klimaschutzagentur.de

Redaktion:
Mira Hohmann, Klimaschutzagentur Region Hannover

Gestaltung:
www.blacklimedesign.de, Hannover